

Ein Festtag der Invaliden.

Sehr stimmungsvoll war die Weihnachtsfeier, die in der Filiale Hebbelschule des Reservespitales Nr. 11 (Orthopädisches Spital und Invalidenschulen) für nahezu 400 Invaliden am 23. d. im festlich geschmückten Turnsaale der Anstalt stattfand. Nach Vorträgen der Invalidenkapelle unter Leitung des Professors Wunda sprach Direktor Oskar Staudigl einen von ihm verfaßten patriotischen Prolog. Spitalskommandant Oberstabsarzt Professor Dr. Spizy betonte in seiner Ansprache die Zusammengehörigkeit zwischen Ärzten und Patienten, zwischen Offizieren und Mannschaft, die alle da sind, um das Vaterland zu schützen. Vom 1. Jänner ab, so teilte der Kommandant mit, werden jene, die sich tadellos führen und in der vorgeschriebenen Zeit fleißig in der Invalidenschule arbeiten, eine Zulage erhalten. Es werde alles geschehen, um den verwundeten Soldaten das Los zu erleichtern und sie möglichst rasch gesund und erwerbsfähig zu machen. Der verdienstvolle Kommandant schloß mit einem dreifachen begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Filialkommandant Regimentsarzt Dr. Boyer gedachte mit tiefer Wehmut derer, die keine Weihnachten mehr erleben, und mit herzlichstem Mitgeföhle derer, die draußen in kalter Winternacht dem Feinde gegenüberstehen und an ihre Heimat, an ihre Lieben denken. Er betonte, daß die Bewohner des Reiches es den braven Soldaten verdanken, daß sie das Weihnachtsfest nicht mehr in bitterer Bedrängnis wie im Vorjahre begehen. Er hob die Verdienste des Oberstabsarztes Dr. Spizy hervor, dessen genialer Idee diese Anstalt, die in Europa nicht ihresgleichen hat, ihr Entstehen verdankt, dankte allen Wohltätern und Damen, insbesondere der unermüdblichen Frau Gräfin v. Hartenau, dem Militärkommando für die Bewilligung eines Weihnachtsurlaubes und Gott dem Herrn, dem es gefallen hat, denjenigen gesund zu erhalten, der sich keine Rast gönnt, der Oesterreichs Geschicke lenkt und diesen Krieg zu einem siegreichen Ende führt. Nachdem er der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß die nächsten Weihnachten nach einem glorreichen Siege im ersehnten Frieden gefeiert werden, brachte er ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, das begeistertem Widerhall fand. Eine reichhaltige Vortragsordnung entzückte die verwundeten Krieger; es trugen in uneigennütziger Weise zum Gelingen des Festes bei: Frä. Grete Mandl, das Quartett des Gesangvereines österreichischer Eisenbahnbeamten (die Herren Josef Urbanek, Karl A. Müller, Franz Riedl, Franz Puches), Frau General Jozia Podhaisky, Frä. Kositta und der kleine Ego vom Volkscperballet mit Kapellmeister Weinstabl, Konzertfängerin Frau Kaulich, Frä. Marie Mecinska und Frä. Risa Labuske, Herr Carlo Böhm und Kapellmeister Moriz Edler v. Lann vom Bürgertheater sowie Komiker Raab mit Frä. Tochter. Einen stimmungsvollen Abschluß fand die Weihnachtsfeier, um deren Gelingen sich vor allem Filialkommandant Regimentsarzt Doktor Boyer sowie die Inspektionsoffiziere Oberleutnant Hofer und Oberleutnant v. Miller zu Richholz verdient gemacht hatten, mit dem von dem prächtigen Chor der Pflegerinnen reizend gesungenen Weihnachtsliede. Einjähriger Singer brachte den Dank der kranken Kameraden zum Ausdruck. Nach der Bescherung beschenkte Frau Gräfin v. Hartenau die Soldaten noch mit Zigaretten und Kalendern.

Eine hübsche Weihnachtsfeier fand am gleichen Tage auch in der Filiale „Kriegsspital Favoriten“ der Invalidenschulen statt, wo Filialkommandant Regimentsarzt Dr. Pokorny und Rittmeister Graf Palfy mit den übrigen Offizieren und Ärzten die Gäste begrüßten. Oberstabsarzt Professor Dr. Spizy richtete an die Invaliden Worte des Trostes und der Ermahnung, den Ärzten, Lehrern, Schwestern, Wohltätern und insbesondere dem Kaiser dankbar zu sein. Aus tausend Kehlen erbrauste das begeisterte Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Fräulein Erika Bänches trug ein von Herrn Dr. Adolf Deutsch verfaßtes, launiges Gedicht vor, das einen humorvollen Abschluß mit der Ueberreichung von zwölf Semmeln an den Kommandanten Professor Dr. Spizy fand. Frau v. Zischler überreichte ein Erinnerungsbild, während der Leiter der Reichenschule, akademischer Maler Kron-

storfer, im Namen dieser Schule zwei Miniaturen, darstellend die Eltern des Oberstabsarztes Dr. Spizy, überbrachte. Während der Bescherung spielte die Invalidenkapelle.